

Stromnetz muss erweitert werden

Neue Fahrbahndecke für Brechhausstraße – Verspäteter Bauantrag sorgt für Ärger

BURGBERNHEIM (cs) – Die Anwohner und die Benutzer der Brechhausstraße können aufatmen: Die Tage der Schlaglochpiste – zumindest des schlechteren und größeren Teilstücks – sind gezählt. Aufgrund der massiven Frostschäden hat sich der Stadtrat mit nur einer Gegenstimme dafür ausgesprochen, die Deckschicht zu erneuern. Da es sich hierbei um eine Unterhaltsmaßnahme handelt, übernimmt die Stadt die Kosten.

Die mögliche Alternative wäre gewesen, die durch den langen Winter entstandenen Löcher von Mitarbeitern des Bauhofs provisorisch reparieren zu lassen. Allerdings bestand im Stadtrat weitgehend Einigkeit darüber, dass in diesem Fall allenfalls von „teurer Kosmetik“ die Rede sein könne, hinzukommt, dass das Bauhof-Team dann längere Zeit mit den Arbeiten in der Brechhausstraße gebunden wäre. Eine erste Kostenschätzung geht von Ausgaben um die 32 000 Euro aus, so Bürgermeister Matthias Schwarz, der bis zur nächsten Sitzung Vergleichsangebote einholen will.

Zirka 50 000 Euro muss die Stadt investieren, um das Mittelspannungsnetz im Bereich der Erweiterung der Industriestraße auszubauen. Allein mit 40 000 Euro schlägt die neue Trafostation zu Buche. Bürgermeister Schwarz ließ allerdings keinen Zweifel an der Notwendigkeit der Maßnahme aufkommen, denn die Stadt sei zu diesem Ausbau verpflichtet. Zudem, da in der jüngsten Sitzung weiteren Bauanträgen für diesen Teil des Gewerbegebietes zugestimmt wurde. So sind zwei Lagerhallen im westlichen Bereich der Industriestraße geplant: Eine errichtet die Staudinger Grundstücksverwaltung für die BASF, die andere am Wendehammer der Industriestraße plus dazugehörendem kleinen Sozialtrakt die Firma Jedamzik.

Ein weiterer gewerblicher Bauantrag sorgte für reichlich Ärger in der Stadtratssitzung. Die beantragte Hofüberdachung auf dem Be-



Hier stimmt das Bild, die Brechhausstraße erinnert an einen Flickenteppich, zumal ihr der schneereiche Winter zusätzlich zugesetzt hat. Foto: Berger

triebsgelände der Firma Kerschbaum wurde bereits errichtet, was Dietmar Leberecht (SPD) in Rage brachte. Er sprach von einer „Unverschämtheit ohnegleichen, wenn jemand ständig gegen geltendes Baurecht verstößt“, es sei nicht das erste Mal, dass der Bauantrag zu einem Vorhaben des Unternehmens erst im Nachhinein eingereicht werde. Zusammen mit Karl-Otto Mollwitz und Josef Bacher versagte Leberecht daher dem Antrag seine Zustimmung.

Eine solche Vorgehensweise sei völlig unverständlich, hatte zuvor bereits Roland Neumann von der Bauverwaltung gemeint, und auch Bürgermeister Schwarz zeigte Verständnis für die Verärgerung der Räte. Allerdings könne die Stadt keinen wirkungsvollen Protest einlegen, da die Maßnahme selbst rechtlich nicht zu beanstanden sei.

Einstimmig beziehungsweise mit einer Gegenstimme genehmigt wurden die übrigen Bauvorhaben. So ist in der Dorfstraße von Buchheim der Bau einer Garage geplant, darüber hinaus kann die BKW GbR als künftiger Brennstoff-Lieferant für

die Hackschnitzelheizung an der Schule eine Lagerhalle errichten.

Die Stadt selbst wird eine Mittelspannungsleitung zum Fernsehturm erneuern, Ausgangspunkt ist die Kreisstraße. Da die Maßnahme mit einem Vorhaben der Telekom verbunden werden kann, fallen die Gesamtkosten etwas niedriger als zunächst kalkuliert aus.

Lediglich „zur Kenntnis“ geben konnte Bürgermeister Schwarz einen Beschluss der Bahn, die am Oberen Bahnhof lediglich einen Fahrkartenautomaten installieren wird. Aufgrund der Größe des Haltepunktes müsste die Stadt die Ausgaben in Höhe von rund 32 000 Euro für einen zweiten Automaten selbst übernehmen. „Zufrieden bin ich nicht mit der Situation“, bekannte Schwarz. Die Zustimmung des Gremiums fand seine Entscheidung, keine weiteren städtischen Investitionen in dieser Sache mehr zu tätigen. Immerhin werden die Kabel für einen zweiten Fahrkartenautomaten mit verlegt, so dass eine spätere Nachrüstung ohne größere Umstände realisiert werden könnte, hieß es in der Sitzung.